

Handwerkskammer Koblenz



Freitag, 18. Dezember 2020

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 23/24



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich: **HGF Ralf Hellrich**
Kontakt: HwK-Pressestelle
Telefon: 0261/398-161
Fax: 0261/398-996
E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung: **Gerd Schäfer**
Telefon: 06501/60863 14
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

WEITERBILDUNG



Geprüfter Betriebswirt (HwO)

Die Fortbildung „Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)“ richtet sich an Teilnehmer aus Handwerk, Einzelhandel, Industrie und Verwaltung. Diese umfasst wesentliche Themen, die für den Erfolg in der Unternehmensführung entscheidend sind.

Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossene Meisterprüfung, Techniker- oder Hochschulabschluss, andere anerkannte Fortbildungsabschlüsse und mindestens einjährige Berufspraxis.

Termin: 7. Januar 2021 bis 25. August 2022, dienstags und donnerstags, 17.30 bis 21.15 Uhr.

Kosten: 5.090 Euro plus 600 Euro Prüfungsgebühr. Eine Förderung nach Aufstiegs-BAföG ist möglich.

Infos bei Sieglinde Straeten, Tel. 0261/398-321, sieglinde.straeten@hwk-koblenz.de

Sachkundenachweis für den Anschluss elektrischer Anlagen an das Niederspannungsnetz (TRE)
Im Rahmen des Sachkundenachweises erhalten die Teilnehmer eine umfassende Schulung über den rechtlichen Rahmen, das Prüfen, die Inbetriebnahme und Anmeldung von elektrischen Anlagen. Der Kurs richtet sich an Elektrotechniker-, Elektromaschinenbauer- und Informationstechnikermeister, die im Sicherheitsschein weniger als 50 Prozent der erzielbaren Punkte erreicht haben sowie für Altgesellen, die über eine Ausnahmerechtigung nach § 7b HwO in die Handwerksrolle eingetragen sind.

Termin: 6. März bis 29. Mai 2021, samstags 8 bis 15 Uhr.

Kosten: 1.790 Euro.

Infos bei Sandra Monschauer, Tel. 0261/398-338, sandra.monschauer@hwk-koblenz.de

Geprüfter Polier

Geprüfte Poliere sind das Bindeglied auf einer Baustelle und sind in der Lage, Bauprozesse zu überblicken und zu steuern und übernehmen daher eine verantwortungsvolle Tätigkeit. Zur Wahrnehmung der Aufgaben verfügen Poliere über Qualifikationen im Baubetrieb und Bautechnik, Mitarbeiterführung, Personalmanagement sowie berufs- und arbeitspädagogische Qualifikationen.

Termin: 15. Januar bis 20. November 2021, freitags 16 bis 20 Uhr, samstags 8 bis 15 Uhr.

Kosten: 4.590 Euro.

Infos bei Sieglinde Straeten, Tel. 0261/398-321, sieglinde.straeten@hwk-koblenz.de

Geprüfter Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung HwO
Die Absolventen des Lehrgangs „Geprüfte/r Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung nach der Handwerksordnung“ besitzen fundierte betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse im kaufmännischen Bereich sowie im Bereich des Rechts. Sie können in einem Betrieb Führungsaufgaben übernehmen. In der Lehrgangsbefreiung sind Kosten für Lehr- und Lernmittel enthalten.

Termin: 25. Januar bis 26. März 2021, montags bis freitags, 8.30 bis 15.45 Uhr.

Kosten: 1.950 Euro.

Infos bei Sieglinde Straeten, Tel. 0261/398-321, sieglinde.straeten@hwk-koblenz.de

Vollversammlung tagt digital

VOLLVERSAMMLUNG: Parlament des Handwerks tagt digital und fasst Beschlüsse in Hybridveranstaltung.

Das hat es in 120 Jahren Handwerkskammer (HwK) Koblenz noch nicht gegeben: ein voll beschlussfähiges Parlament des Handwerks aus Arbeitgeber- wie Arbeitnehmervertretern, die aufgrund der Corona-Richtlinien nicht an einem Ort gemeinsam tagen und beraten konnten. Die Lösung: eine Hybrid-Veranstaltung mit einem kleinen Personalkreis in Präsenzform in Räumlichkeiten der HwK sowie internetbasierte Zuschaltung aller anderen Mitglieder und von diversen Zuschauern. Nicht nur der Austausch untereinander wurde so digital sichergestellt, sondern auch das Abstimmen zu wichtigen Tagesordnungspunkten. Die Vollversammlung der HwK zählt 48 Mitglieder, 32 Arbeitgebervertreter und 16 aus dem Kreis der Arbeitnehmer. An der Spitze ist der Vorstand durch Präsident Kurt Krautscheid (Arbeitgeber) sowie die Vizepräsidenten Joachim Noll (Arbeitnehmer) und Mark Scherhag (Arbeitgeber) besetzt.

„Eine Online-Konferenz durchzuführen war weniger das Problem. Wir mussten auch eine rechtssichere Interaktion in der Beschlussfassung organisieren. Was ja für alle Beteiligten in dieser Form Neuland war“, erklärt HwK-Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich die Vorbereitung und Durchführung dieser Traditionsveranstaltung in neuem Format. Die Premiere ist gelungen, denn alle Beiträge, Reden und Abstimmungen konnten reibungslos auch online durchgeführt werden. Unter anderem hat die HwK Maurer Markus Morawietz (Rengsdorf) als neues Mitglied in den Vorstand gewählt. Er folgt auf das Arbeitnehmer-Mitglied Schachtmeister Karl-Heinz Müller (Kirchwald), der aus Vorstand und Vollversammlung ausgeschieden ist und digital verabschiedet wurde. In der Vollversammlung rückt Maurermeister Klaus Withum (Neuwied) für ihn nach. Für den ebenfalls aus der Vollversammlung ausgeschiedenen Arbeitgebervertreter Dipl.-Ing. Detlef Börner (Koblenz) übernimmt Dach-



Ungewohnte Medien-Kulisse einer Vollversammlung zwischen Monitoren und Online-Klick: die Corona-Auflagen ließen ein nur kleines Forum in den Räumen der Handwerkskammer Koblenz zu, während die meisten der insgesamt 48 Vollversammlungsmitglieder digital teilnahmen.

deckermeister Gregor Orth (Grafschaft) das Mandat. Das HwK-Parlament verabschiedete einen Kammerhaushalt für 2021 in Höhe von 43,5 Mio. Euro.

In seiner Rede ging HwK-Präsident Kurt Krautscheid auf die aktuelle Lage im Handwerk wie auch die wichtigsten Projekte der Handwerkskammer ein. Nach dem Konjunkturknick im Frühjahr haben sich die Werte zur Wirtschaftslage im Herbst 2020 wieder deutlich erholt. „Mitten in der ersten Corona-Welle wurden die Werte für den ersten Konjunkturbericht 2020 abgefragt. Sie gingen um knapp 30 Prozent runter. Und auch bei den Aussichten herrschte eher Zurückhaltung. Nur noch 35 Prozent der befragten Unternehmen wollten sich damals positiv äußern. Daraus wurden im Laufe des Jahres 85 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr lag der Herbstkonjunkturbericht nur noch neun Prozent unter dem Wert von 2019.“ Krautscheid spricht mit Blick auf diese Zahlen von einer „stabilen Wirtschaftslage im Handwerk, das sich

vom Corona-Schock gut erholt hat.“ Das griff auch Staatssekretärin Daniela Schmitt in ihrer Rede auf. Die Politikerin war persönlich nach Koblenz angereist und lobte das Handwerk als „stabilisierenden und verlässlichen Faktor in der Corona-Krise. Es ist beeindruckend zu sehen, wie die Betriebe und ihre Mitarbeiter hier schnell und zielorientiert reagiert haben. Die guten Konjunkturwerte sprechen für sich!“. Die Handwerkskammer Koblenz habe in dieser für alle schwierigen Situation mit einem modernen, stets präsenten und aktuellen Krisenmanagement überzeugt. „Das zeigt sich auch in der heutigen Vollversammlung. Eine solche Hybridveranstaltung ist eine moderne und zeitgemäße Form der Kommunikation und ermöglicht uns allen, im Dialog zu bleiben.“

Dabei spielt die Digitalisierung eine Schlüsselrolle „und die Kammer war hier ohnehin gut aufgestellt, hat die Digitalisierungsoffensive in diesem Jahr extrem vorangetrieben“, betont Kurt Krautscheid und

nennt Beispiele: Meistervorbereitung und Weiterbildungsseminare, Lehrstellen Akquise, Veranstaltungen, Informations- und Beratungsleistungen – „das alles musste schnell und zuverlässig übers Internet funktionieren.“

Die Kammer selbst liegt mit ihren Projekten im Plan. Sowohl der Mensa-Neubau wie auch die Planungen für den Campus Handwerk mit einer neuen Verwaltungszentrale am Standort der Berufszentren August-Horch-Straße in Koblenz kommen gut voran.

Für die Arbeitnehmerseite des Handwerks im nördlichen Rheinland-Pfalz sprach Joachim Noll in der Vollversammlung. Der Kfz-Meister wies insbesondere auf die Bedeutung flächendeckender Tarifverträge hin. „Gerade jetzt in der Zeit der Pandemie zeigt sich, wie wichtig sie für die Absicherung der Arbeitnehmer und -nehmerinnen sind“. Der Handwerksmeister griff beispielhaft die jüngste Entscheidung auf, die Tarifverträge im Kfz-Handwerk seitens der Arbeitgeber nicht zu verlängern. Sein Appell: „Wenn wir in absehbarer Zeit nicht eine noch größere Flucht aus dem Handwerk in die Industrie erleben möchten, müssen die handelnden Personen die Gespräche so schnell wie möglich wieder aufnehmen und für die Beschäftigten und ihre Betriebe vernünftige Tarifverträge verhandeln und auch abschließen. Tarifverträge sind ein wichtiger Beitrag, um das Handwerk zu stärken.“ Das wirke sich dann auch auf den Ausbildungssektor positiv aus.

Die Krisenbewältigung der Handwerkskammer lobte Noll: „Die Ausbildungszentren wurden entsprechend der Corona Verordnungen ausgestattet, so dass die überbetrieblichen Lehrlernweisungen in der üblichen Qualität präsent stattfinden konnten. Die HwK hat hier engagiert und vorbildlich gehandelt.“

Weitere Informationen zur Vollversammlung gibt die HwK-Pressestelle, Tel. 0261/398-161, joerg.diester@hwk-koblenz.de

Grußwort zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

HANDWERK: Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich und Präsident Kurt Krautscheid blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

Liebe Handwerkerinnen, liebe Handwerker!

Ein außergewöhnliches Jahr geht zu Ende. Ein Jahr, das uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird. Gesellschaftlich, wirtschaftlich, politisch wie auch für jeden Einzelnen privat geprägt von einer Pandemie, die viele Teile unseres Lebens verändert hat und auch weiterhin verändern wird. Hätten Sie es für möglich gehalten, dass die Weihnachts- und Neujahrsgrüße 2019 für viel „Gesundheit und Glück“ auf so dramatische Weise ihre Bedeutung finden sollten? Wohl kaum. Und so hat uns diese Corona-Krise auch verwandelt, über einige Werte, die uns gewohnt-normal erschienen, intensiver nachzudenken. Denn wir wichtig Gesundheit für uns alle im gemeinschaftlichen Zusammenleben ist, mussten wir in den zurückliegenden Monaten auf ungewollte Weise erfahren.

Das gilt natürlich auch für die Wirtschaft und das handwerkliche Arbeiten. Mit Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr knickte der Konjunkturindex ein und die Hoffnungen auf rasche Erholung der Wirtschaftslage waren gedämpft. Niemand wusste, welche Auswirkungen die Corona-Beschränkungen haben würden und wie sich ein solcher Lockdown auswirken würde. Doch das Handwerk reagierte schnell, zielorientiert und mutig. Betriebe stellten ihre Abläufe und Produkte um,

erkannten und besetzten Marktlücken. Gleichwohl möchten wir nicht vergessen, dass es einige Gewerke gab, die besonders betroffen waren und sind. Stellvertretend nennen wir die Handwerke der Körperpflege und Gesundheit oder das Kunsthandwerk, aber auch die Nahrungsmittelgewerke. Komplette Schließungen, keine Ausstellungen und fehlende Veranstaltungen sowie Verkaufsmöglichkeiten über mehrere Wochen waren eine starke Belastung, die es in dieser Form noch nicht gab, die so auch nicht zu erwarten waren. Besonders diesen Betrieben möchten wir danken für ihr Durchhaltevermögen, für ihre Kraft und auch den Optimismus. Denn ohne den geht es nicht. Das Handwerk hat sich in dieser Corona-Krise als stabilisierender Faktor präsentiert.

Die Zahl der bei uns eingetragenen Mitgliedsbetriebe ist 2020 sogar gestiegen, die jüngsten Konjunkturzahlen liegen nur knapp unter denen des Vorjahres. Wir, das handwerkliche Ehren- sowie Hauptamt im nördlichen Rheinland-Pfalz, haben alles getan, was wir zur Stärkung unserer Betriebe in diesem Corona-Jahr 2020 tun konnten – im engen Dialog mit unseren Partnern aus der Politik, im ständig aktualisierten Austausch mit unseren Betrieben zu Corona-Richtlinien oder Programmen zur Wirtschaftsunterstützung. Die Resonanz aus dem Handwerk darauf war gut und die Handwerkskammer erhielt viel



Kammerpräsident Kurt Krautscheid (l.) und Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich (r.).

Lob für ihr Krisenmanagement, das sich an den Bedürfnissen des Handwerks, seiner Betriebe und Mitarbeiter orientierte. Es ist sicher kein Jahr, auf das wir unbeschwert und zufrieden zurückschauen können. Doch wenn wir über die positiven Begleitfaktoren sprechen, können und dürfen wir die enge Solidarität zwischen Kammer und Betrieben, zwischen Betrieben und Kunden herausstellen, die technologischen Sprünge in vielen Bereichen – Stichwort Digitalisierung – oder auch den Imagegewinn, den das Handwerk durch die Öffentlichkeit in dieser Krise deutlich erfahren hat.

Handwerkliche Leistungen waren und sind stark gefragt, Werte wie Verlässlichkeit

in der Versorgung, Regionalität und Nachhaltigkeit haben an Bedeutung gewonnen.

Wir wünschen Ihnen allen auch in diesem Jahr alles Gute, Gesundheit und Glück. Lassen Sie uns über diese Werte ruhig einen Augenblick länger nachdenken und innehalten – weil sie eben nicht selbstverständlich sind!

Ganz herzlich und bleiben Sie gesund!

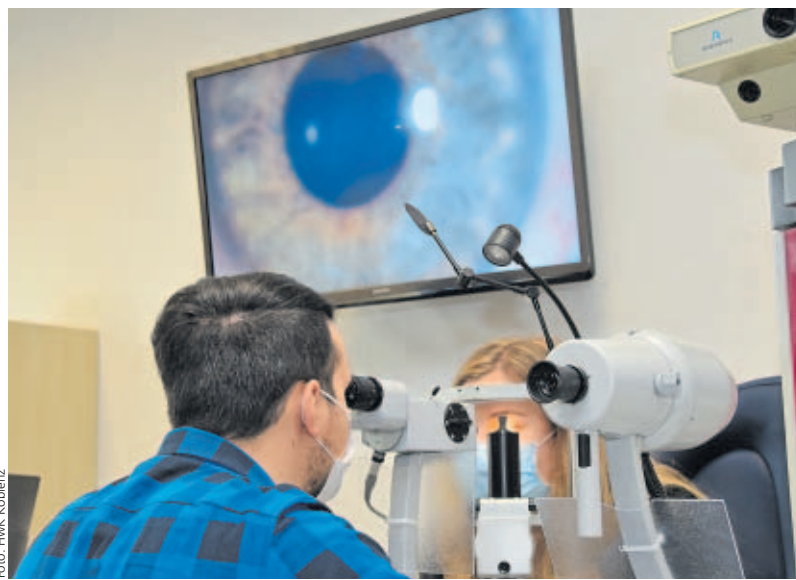
Präsident Kurt Krautscheid und Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich

Schau mir in die Augen

FORTBILDUNG: Erste Abschlussprüfung zum Optometrist im Augenoptikerhandwerk an der Optonia.

Das weltberühmte Film-Zitat aus „Casablanca“ nehmen die Optometristen an der privaten Fachschule für Augenoptik und Optometrie „Optonia“ in Diez wörtlich: sie schauen ihrem Gegenüber in die Augen, ganz tief sogar und sehr gründlich! Denn was die sieben Augenoptikermeister nach einem Jahr Kursdauer zum Optometrist (HwK) fachlich beherrschen müssen, ist umfangreich und schließt Spezialwissen ein, das sich mit dem Auge und dessen Sehfähigkeit verbindet. Erstmals überhaupt fand bei der HwK Koblenz nun eine Abschlussprüfung dieser neuen Fortbildungsmaßnahme statt.

Sie wurde in Zusammenarbeit zwischen Handwerkskammer (HwK) Koblenz und Optonia entwickelt. „Das Programm ist anspruchsvoll“, geht Alexandra Schmidt auf die Inhalte der 410 Unterrichtseinheiten ein, die sich für die Teilnehmer über ein Jahr verteilen. Schmidt gehört zum Schulleitungsteam, ist selber Augenoptiker-Meisterin und Fachdozentin. „Wir vermitteln Spezialwissen zu Anatomie, Pathologie oder Physiologie des Auges. Das schließt auch Hintergrundwissen ein zur Wechselwirkung körperlicher Erkrankungen auf das Auge, die Funktionsweise des Körpers insgesamt. Ebenso wird auf die Wirkung von Medikamenten auf



410 Unterrichtseinheiten bieten ein anspruchsvolles Programm für alle Teilnehmer der Fortbildungspremiere.

das Auge eingegangen.“ Das alles, so Schmidt, ist „relativ medizinisch. Die Fortbildungsprüfung befähigt aber nicht zur Vornahme von Diagnosen und Therapien von pathologischen Veränderungen am Auge. Wir ersetzen damit also nicht den Augenarzt, sondern helfen über ein Screening und Vorsorgemaßnahmen, frühzeitig mögliche Probleme zu erkennen, damit der Kunde eine ärztliche Untersuchung und Behandlung rechtzeitig einleitet.“

Ein spannendes wie weitreichendes Thema, das an Meisterabsolventen im Augenoptikerhandwerk vermittelt wird. Die, die sich dieser

Herausforderung stellen, kommen aus mehreren Bundesländern.

Einer von ihnen ist Daniel Dewes aus Konz bei Trier. Der 26-Jährige hat 2014 seine Meisterprüfung an der Optonia bestanden und ist nun für die Fortbildung zum Optometrist nach Diez zurückgekehrt. Nach einjähriger Vorbereitung stellt er sich der dreistündigen praktischen Abschlussprüfung und schaut nicht nur einmal ganz tief in die Augen... „Es geht uns um die Befähigung insbesondere bei der Prävention und Therapie von Störungen des ein- und beidäugigen Sehens, bei Augenstellungsfehlern,

Schwächen und Augenzittern mitzuwirken“, erklärt Sieglinde Straeten von der HwK die inhaltliche Ausrichtung. Zusammen mit der „Optonia“ wurde die Fortbildungsmaßnahme wie auch die Prüfungsinhalte geplant, die sich in einen fachpraktischen und einen fachtheoretischen Teil gliedert. Die Durchführung verschiedener optometrischer Messungen zählt ebenso dazu wie ein Fachgespräch. Es geht um die Prüfung des Augennindrucks, des Kontrast- oder Farbsehens oder auch des Augenhintergrundes mit verschiedenen Methoden der Ophthalmoskopie.

Die Mischung aus handwerklichem Arbeiten mit Geräten der Medizintechnik und der unmittelbare Kundenkontakt machen den Reiz dieser Fortbildungsmaßnahme aus. Dass die sieben Absolventen als gut ausgebildete Fachkräfte auch ihre Karrierechancen verbessern und über wichtiges Zusatzwissen verfügen, ist ein angenehmer wie langfristiger Begleiteffekt. Die nächste Fortbildung zum Optometrist ist für Mai 2021 geplant.

Weitere Informationen sowie Anmeldung bei Sieglinde Straeten (HwK-Fortbildung): 0261/398-321, sieglinde.straeten@hwk-koblenz.de oder direkt bei: Optonia, private Fachschule für Augenoptik und Optometrie; Tel. 06432/936676-0; E-Mail: info@optonia.de.

Erfolgreich auf Bundesebene

PLW: Sieben „Top 3“ Platzierungen beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks.



Er ist Deutschlands bester Feinwerkmechaniker: Florian Gros aus Rennerod.

In diesem Jahr konnten trotz der Pandemie einige Wettbewerbe im Rahmen des Praktischen Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks durchgeführt werden. Bisher 14 Landessieger traten aus dem Kammerbezirk Koblenz an. Und das mit Erfolg! Fünf Wettbewerbe sind auf 2021 verschoben.

Zwei Erstplatzierte, drei Zweitplatzierte sowie zwei dritte Bundessieger kommen in diesem Jahr aus dem Kammerbezirk Koblenz. Erste Bundessieger sind: Feinwerkmechaniker Florian Gros, Rennerod (Ausbildungsbetrieb Wasserstraßen- und Schiffsamt Koblenz) sowie Graveur mit Schwerpunkt Reliefgraviertechnik Constantin Pfeiffer aus Idar-Oberstein (Reischauer GmbH, Fischbach). Zweitplatzierte Bundessieger sind

Elektroniker mit Fachrichtung Automatisierungstechnik Tobias Ströder aus Mogendorf (Jonas Schaltanlagenbau GmbH, Siershahn), Keramiker Josip Dubravac aus Wirges (Schilz GmbH, Höhr-Grenzhausen) sowie Textilreiniger Leon Schäfer aus Wallertheim (Kreuznacher Zentralwäscherei GmbH & Co. Mietwäsche KG, Bad Kreuznach). Dritte Bundessieger sind Friseurin Eva Ender aus Argenschwang (Claudia Schiller, Bad Kreuznach) sowie Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik, Fachrichtung Reifen- und Fahrwerktechnik Manuel del Moral Matias aus Bad Breisig (Reifen Kotinsky GmbH & Co. KG, Andernach).

Informationen unter Telefon 0261/398-361, manuela.herzmann@hwk-koblenz.de.



Sie waren in einer Meisterklasse, haben vor 50 Jahren gemeinsam ihre Meisterbriefe im Kfz-Handwerk entgegen genommen und feiern seitdem jährlich diesen wichtigen Teil ihrer handwerklichen wie auch persönlichen Vergangenheit: Klaus-Peter Eckes, Edwin Klein, Johannes Wilhelm Krieg, Ernst-Otto Kusserow, Helmut Schneider und Werner Heinrich Töppe. Nach einem halben Jahrhundert gab es nun für die „Altmeistertraditionsrunde“ den Goldenen Meisterbrief aus Händen von Kammerpräsident Kurt Krautscheid (2.v.l.) und Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich (links).

RENAULT PRO+

Renault MASTER Celebration

Feiern Sie mit uns 40 Jahre Renault MASTER und sichern Sie sich einen 400 € Engelbert Strauss Gutschein.

ENGELBERT STRAUSS GUTSCHEIN
im Wert von 400 € inklusive*

Renault Master Kastenwagen BASIS Einzelkabine (Frontantrieb) L2H2 3,5t ENERGY dCi 135

Barpreis ab **20.990,- € netto** | **24.348,40 € brutto**

*Gültig für Gewerbetreibende beim Kauf eines Renault Master Celebration bei Fahrzeugübergabe bis 31.12.2020, nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Nur bei teilnehmenden Händlern. Abb. zeigt Renault Master Kastenwagen L2H2 mit Sonderausstattung.

Eine Werbung der Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.

FRAGEN SIE AUCH NACH UNSEREN ANGEBOTEN.

HORST WAHL GMBH & CO. KG
Alleestr. 22, 56410 Montabaur, Tel. 02602-999752

AH WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG.
Andernacher Str. 232, 56070 Koblenz, Tel. 0261-808000

AH WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG.
Königsberger Str. 1, 56564 Neuwied, Tel. 02631-90870

AH WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG.
Rotweinstr. 15, 53474 Bad Neuenahr, Tel. 02641-9779-0

Weihnachtsgrüße vom Handwerk

REGIONAL: „Gerüst-Baum“ sendet weithin sichtbare Weihnachtsbotschaft.

Auf fast 15 Meter Höhe und sieben Tonnen Gewicht kommt der Weihnachtsgruß des Gerüstbauunternehmens Schwalb aus Ransbach-Baumbach. Für die Montage der insgesamt 500 Einzelteile auf dem Gelände des Westerwälder Familienunternehmens haben drei Mitarbeiter zwei Tage benötigt. Die verwendeten Gerüstrohre lose aneinander gelegt würde sich eine Länge von rund 700 Metern ergeben. Beleuchtet wird der „Gerüst-Baum“ ganz zünftig im Sinne des Handwerks mit 36 Bauleuchten, wie sie normalerweise an Baustellensicherungen oder auf Leitbaken im Straßenverkehr eingesetzt werden.

Die Botschaft der Handwerker des 1969 gegründeten Betriebs: wenn auch Weihnachten in diesem Jahr anders und etwas zurückhaltender ausfallen wird als gewohnt, gibt es auch festliche Premieren. Denn auf die Idee, einen solchen Weihnachtsgruß aufzubauen, sind die 19 Mitarbeiter um Chef Michael Schwalb in diesem Jahr erstmals gekommen - auch, weil sie gerade jetzt in Corona-Zeiten mit einer frohen Botschaft grüßen wollen - weithin sichtbar und handwerklich grundsolide. Frohe Weihnachten!



Foto: HwK Koblenz